



Die Meister der Ro. Innung.

Vorbemerkung. In folgender Uebersicht sind diejenigen Meister, welche sich als Besitzer oder Bewirtschafter von Ro. Brüchen nachweisen lassen, mit einem ^o hervorgehoben. Die Meisterzeichen führe ich hauptsächlich deshalb an, um für baugeschichtliche Forschungen ein Mittel zu bieten, etwaige spätere Um- oder Erneuerungsarbeiten älterer Werke leichter und sicherer zu erkennen. Wenn im folgenden bei Angabe gewisser Zeichen keine besondere Quelle namhaft gemacht wird, so sind dieselben nach den Lossagebüchern der Innung gegeben.

Andreas Junghans, nachweisbar als Meister von 1618—36. Er lieferte viel Arbeiten für das Ro. Amt von 1624—1636, vrgl. S. 38—40.

^o **Andreas Junghans**, bis 1661 Gesell, als Meister nachweisbar 1661—78. Seine Bruchangelegenheit S. 74; seine Innungsangelegenheiten 103, 134.

^o **Johannes, (Jhan, Hans) Heidenreich**, als Meister nachweisbar 1623—50. Seine Arbeiten für das Ro. Amt, vrgl. S. 39, 40. Seine Bruchangelegenheit S. 21, 74; sein Auftreten gegen die Berggebühr S. 29. Seine Innungsangelegenheiten S. 103.

Neben diesem J. H. findet sich der Sohn Martin H., welcher seit 1648 lernt. Ein Meister **Michael Heidenreich** kommt 1631—36 vor.

In dem Jahr 1631 unterschreibt auch ein **Michael Baetzelt** (?) ziemlich unleserlich ein Aufdingeprotokoll. Da dasselbe sonst nur von Meistern unterzeichnet ist, dürfte letzterer auch als Meister anzufassen sein; vrgl. S. 103.

Martin Wachsmann, als Meister nachweisbar 1636—63.

(Jhan) Johannes Weisse, als Meister nachweisbar 1636—58. Auf einer Vollmacht (Steinmetzenlade) von 1652 zeichnet er mit der Marke T. II, 1. Doch trägt dieselbe die Buchstaben C. J?; es dürfte dies also nicht sein Zeichen sein. Seine Innungsangelegenheiten S. 103, 134.

Hans Raussmann in Chemnitz, als Meister nachweisbar 1651—78. Seine Innungsangelegenheiten S. 103, 105, 109, 129.